

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 31 / April 1995

Wechselnde Dorfansichten

Unser Dorf verändert sich ständig. Es wird Neues gebaut und Altes modernisiert. Auch Gäste, die durch das Dorf spazieren, bestätigen immer wieder: Banzkow ist ein schönes Dorf. Eine neue Straße ist in den letzten Monaten dazugekommen, der Grüne Weg, derzeit die schönste Straße in Banzkow. Sie paßt so richtig zu

Ist Banzkows Grüner Weg auch die neueste Straße des Dorfes... ➔

den schmucken Eigenheimen, die hier entstanden sind. Und sie ist ihren Wert, nämlich fast eine halbe Million, die dafür aufgebracht wurde. 80 Prozent kamen entsprechend der Richtlinie zur Dorferneuerung aus staatlichem Fördertopf, eine Voraussetzung, um die Straße überhaupt bauen zu können. 20 Prozent Eigenanteile trugen die Anlieger für ihre Straße. Sie können sich heute freuen über Straße und Bürgersteig, und nach den vielen starken Regenschauern hat das Ökosteinpflaster die Bewährung bestanden mit der minutenschnellen Versickerung des Regenwassers. „Un-

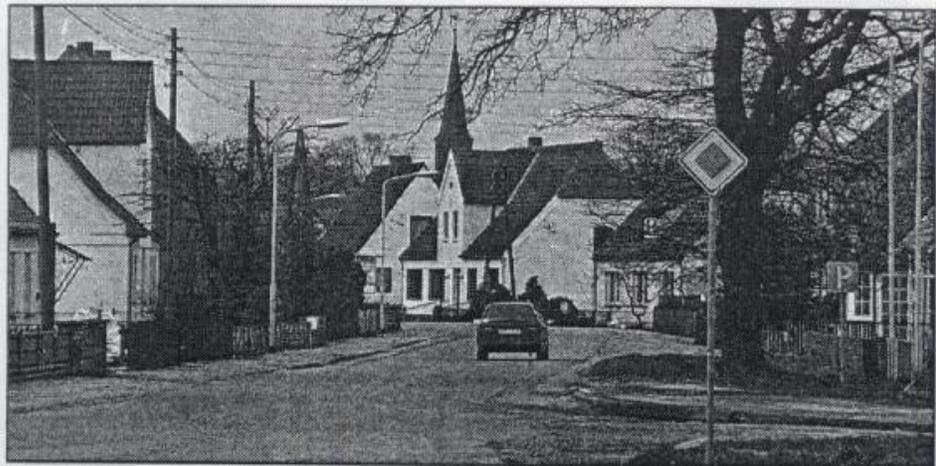
...mit modernem Abwassernetz und Ökostein-Pflasterung... ➔

sere Viva Apia“, sagt Gemeindevertreter und Anlieger Uwe Hellwig scherzhaft, der sich besonders für das Bauvorhaben engagierte und den ständigen Kontakt zu den Baufirmen hielt.

Ja, wenn abends die Festbeleuchtung angeschaltet wird und wenn im Frühjahr die jungen Ahorn- und Ebereschensbäume grünen, könnte man neidisch werden. Und manchmal wird auch heute schon gefragt: Wo geht es weiter? Ja, es gibt noch andere Straßen, die sich in schlechtem Zustand befinden, z. B. auf der Horst oder Am Neddelerad. Es läßt sich jedoch nichts übers Knie brechen, dafür

...so behält die alte Dorfstraße dennoch ihren eigenen Charme ➔

ist Geld, sind staatliche Fördermittel nötig, reicht der Gemeindehaushalt nicht aus. Der Grüne Weg zeigt jedoch, was möglich ist, festigt die Überzeugung, daß auch mit dem Straßen- und Wegebau unser Dorf sich in den nächsten Jahren weiter verändern wird.



Jugendweihefeier am 6. Mai in der Halle am Fernsehturm

In diesen Wochen finden in Stadt und Land wieder Jugendweihefeiern statt. Mädchen und Jungen begeben mit Familien und Freunden auf festliche Weise den Übergang von der Schule ins Erwachsenenleben. 13 500 Jugendliche nehmen in Mecklenburg-Vorpommern an der diesjährigen Jugendweihe teil, unter ihnen auch 21 aus Banzkow und Mirow.

Für die Teilnehmer aus unseren Dörfern findet die Jugendweihe am Sonnabend, dem 6. Mai, um 10.00 Uhr in der Halle am Fernsehturm statt.

Jugendweiheverein e. V. und Eltern haben sich für die Veranstaltung in Schwerin entschieden, da in unserem Dorf zur Zeit keine günstigen Bedingungen für die Durchführung einer würdigen Feierstunde vorhanden sind. Zu der festlichen Veranstaltung in der Halle am Fernsehturm mit 141 Jugendweiheteilnehmern kommen auch die Schüler von zwei Schweriner Schulen. Die Festrede hält Landtagsabgeordnete Angelika Gramkow. Die kulturelle Umrahmung übernahm u. a. das Tanz- und Showorchester Schwerin.

Aus Banzkow und Mirow nehmen folgende Mädchen und Jungen an der Jugendweihe teil:

BANZKOW

Paul Schumacher
Melanie Diers
Susanne Wöstenberg
Carsten Jantzen
Sandra Damm
Anne Kathrin Gideon
Sven Pinnow
André Jürgens
Martin Pieniak
Annika Schmedemann
Sebastian Hacker
Björn Faulk
Manuel Lang
David Böhme
Sandra Voß
Susanne Sikorski
Kristin Voß

MIROW

Jörg Karnatz
Michael Franz
Franzis Meier
Mathias Pillukat

Ihnen allen herzliche Glückwünsche!

Nach drei Berufen wieder ein festes Ziel

Ute Damm übernahm ab 1. April die Gaststätte „Zur Tränke“



Ute Damm, eine junge Frau von 34 Jahren und Mutter von zwei Kindern, ist neue Pächterin der „Tränke“ am Sportplatz. Sie übernahm am 1. April die Gaststätte, die Eigentum der Gemeinde ist. Wie kam es zu dem Pachtvertrag mit der Gemeinde? Ute hat in ihrem jungen Leben schon drei Berufe erlernt. Nach dem Schulabschluß nahm sie eine Lehre im Uhrmacherhandwerk auf, dann erwarb sie den Facharbeiter für Tierzucht und begann, nachdem sie arbeitslos geworden war, sofort eine zweijährige Umschulung als Hotelfachfrau, die sie inzwischen erfolgreich abgeschlossen hat. Ihr Praktikum absolvierte sie in den Hotels „Fritz Reuter“ Schwerin und „Unter den Linden“ Mirow. Auch, wenn es heute so ist, daß man mit einem Beruf nicht mehr durchs Leben kommt und Vielfalt gefragt ist, bleibt es ein natürliches Bestreben, irgendwo festen Fuß zu fassen. Schon während der Umschulung trug sich Ute mit dem Gedanken, eine kleine Gast-

stätte zu übernehmen und sich selbständig zu machen. Da bot sich die Ausschreibung der „Tränke“ an, und Ute bekam den Zuschlag. Ihre Konzeption für die Bewirtschaftung war da sicher mit entscheidend. Sie will aus der Gaststätte vor allen Dingen einen Treffpunkt der Jugendlichen machen. Grillfeste, Spiel- und Sportturniere, Westernabende und Teenagerpartys könnten Anziehungspunkte sein. Das knüpft an Traditionen an. Als Jugend- und Sportlerheim gebaut, erinnert es mich noch daran, wie ich vor der Arbeit den Jauchewagen an der Stör mit Wasser füllte, damit die Handwerker tagsüber auf der Baustelle am Sportplatz arbeiten konnten. Viele legten damals Hand an. Es bietet sich ja auch an, das sportliche Umfeld neu zu nutzen und wieder jugendliches Leben ins Haus zu bringen. Auch die Toiletten sollen wieder für die Kinder beim Schulsport zugänglich sein. „Das bringt zwar Arbeit mit sich, aber ich habe auch Kinder und weiß von den kleinen Nöten“, sagt Ute Damm. Natürlich soll in ihren Räumen auch für die Älteren Platz sein, um Rommé zu spielen oder ein Jubiläum zu begehen. Da man davon allein nicht leben kann, soll die Einrichtung auch weiterhin als Gaststätte genutzt werden. Frühstück, Mittagessen und Abendbrot will Ute preiswert anbieten. Sie, die von

Goldenstädt nach Banzkow kam, ist Mecklenburgerin und möchte das auch mit ihrer Küche beweisen. „Nicht nur Pommes, der Mecklenburger ißt nun mal gern Kartoffeln“, lächelt sie, und dann sind wir auch schon bei den Buttermilchkartoffeln, die uns beiden gut munden. Sie will tagsüber durchgehend öffnen und damit im Sommer auch den vielen Lewitz-Touristen Einkehr bieten. Sie plant und plant. Im Mai möchte sie eröffnen, wenn es gut geht, gleich am 1. Mai. Aber erst einmal gibt es noch viel Arbeit, die zum großen Teil in Eigenleistung mit Hilfe von Freunden, Verwandten und Bekannten zu bewältigen ist. Dachreparaturen, Tapezieren und Terrazzo legen – viel bleibt noch zu tun, um bis zur Eröffnung das Nötigste in den Griff zu bekommen. Anderes, wie Fenster- und Türen, muß langfristig in Angriff genommen werden, ist sicher auch damit verbunden, wie „der Laden läuft“. Da steckt der Optimismus der jungen Frau an, und ich freue mich mit ihr, daß sie nach der Arbeitslosigkeit wieder ein Ziel hat, auf das sie Arbeitswillen, Ideen und Tatkraft konzentriert. Gern gebe ich hier auch ihre Frage weiter: Die Gaststätte soll einen neuen Namen haben. Wem fällt dazu etwas Pfliffiges ein? Für die beste Idee gibt es eine kleine Prämie. Nun denn, viel Glück!

H. Dähn

Jochen Sabban mit „Antje“, dem Maskottchen der Sendung

Lachen mit Jochen Sabban

Das können Sie wieder am Dienstag, dem 16. Mai, um 20.15 Uhr in der Sendung „Lachen so schön wie der Norden“, wenn unser Wunschkandidat mit anderen im Halbfinale Mecklenburg-Vorpommern steht. Als Gast ist auch Leif Tennemann vom NDR 1 MV dabei. Also, am 16. Mai um 20.15 Uhr N3 einschalten! Wenn Sie zu der Zeit nicht am Fernseher sitzen können, dann haben Sie immer noch Gelegenheit, die Wiederholung der Sendung am Montag, dem 22. Mai, um 16.15 Uhr einzuschalten.

Jochen Sabban vertellt

Mudder Griepsch (so nannte man früher die Hebamme) hatte einer Bäuerin dabei geholfen, einen kleinen Jungen auf die Welt zu bringen. Plötzlich sagt sie: „Nahwersch, dor kümmt noch ein!“ „Oh Gott, oh Gott“, ruft da die junge Mutter, „denn kümmt dat von mienen Schwager ja ok noch!“

*
„Kennst du Paddelmann?“ „Nee!“ „Kennst du denn Buddelhusen?“ „Nee, kenn ik ok nich!“ „Na hür mal, Buddelhusen mößt du doch kennen!“ „Nee, kenn ik nich. Denn hew ik noch ihrer Paddelmann kennt as Buddelhusen!“



Belastungen für den Gemeindehaushalt nehmen zu

DRK übernimmt die neue Kindertagesstätte

Während der Landtagssitzung am 5. und 6. April 1995, auf der der Haushaltsplan für 1995 zur Diskussion stand, kam es zu massiven Protesten von Kommunalpolitikern. Nicht einverstanden sind die Kommunen mit dem ihnen vom Land zugedachten Anteil am Finanzausgleichsgesetz. Geld ist überall knapp, aber die Gemeinden sind die letzten in der Reihe und müssen mit dem haushalten, was nach Bundes- und Landesebene gerade so übrigbleibt. In dieser Situation von kommunaler Selbstverwaltung zu sprechen, ist schon eine Zumutung.

Auch unsere Gemeinde ist davon betroffen, da wir mit unseren Finanzen im Prinzip nur die Pflichtaufgaben absichern können. Jährlich kommen neue finanzielle Belastungen auf uns zu, wie z. B. jetzt die Krankenhausbilanz, die kommunale Verantwortung für Straßen und die kostenwirksame Richtlinie für die Betreibung von Kindertagesstätten. Diese Richtlinie legt Eltern- und Kreisanteile an den Regelkosten von Kindertagesstätten fest, die zu einer weiteren Mehrbelastung unseres Haushaltes führen. Damit ist unsere Kindertagesstätte mit den Aufwendungen für den Neubau und die Betreiberkosten mit Abstand der

größte Posten in unserem diesjährigen Haushalt. Deshalb beschäftigte sich die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung u. a. mit Maßnahmen zur Festlegung von realen finanziellen Aufwendungen unserer KITA. Dazu gehört z. B. die Übereinstimmung von Personal und Kindern, die ab September in der Einrichtung betreut werden. Es ist sicherlich für jeden verständlich, daß nicht mehr Kindergärtnerinnen beschäftigt werden können, als es die Kinderanzahl erfordert. Um deshalb notwendig werdende weitere Entlastungen zu vermeiden und damit Arbeitsplätze für Frauen zu erhalten, hat sich die Gemeindevertretung für eine Teilzeitbeschäftigung der Betreuungskräfte entschieden. Das sichert uns einerseits die geforderte Anzahl von Betreuungskräften und läßt uns andererseits die Möglichkeit offen, bei steigenden Kinderzahlen, z. B. durch unser neues Wohngebiet „Am kleinen Moor“, die Teilzeitbeschäftigung schrittweise wieder in eine Vollbeschäftigung zu überführen. Weiterhin hat die Gemeindevertretung beschlossen, ab 1. Juni die Subventionen der Versorgung mit Mittagessen zu verändern bzw. einzustellen. Dazu wird es in den nächsten Wochen noch intensive

Gespräche mit dem neuen Träger der KITA, dem DRK, geben. Mit der Übergabe unseres neuen Kindergartens wird das DRK die Trägerschaft übernehmen. Über diesen Beschluß der Gemeindevertretung wurden die Eltern in den Elternversammlungen informiert. Die Gemeindevertretung hat sich aus dem Kreis mehrerer Interessenten für die Trägerschaft des DRK entschieden, weil uns beim DRK die Verbindung von Kinderbetreuung und anderen sozialen Leistungen am günstigsten erscheint. Die Übergabe an das DRK wird mit der Inbetriebnahme unseres neuen Kindergartens voraussichtlich am 1. Juni 1995 erfolgen. Die Gemeindevertretung beschäftigte sich natürlich nicht nur mit den Problemen der Kindertagesstätte. Die zahlreichen Bauvorhaben machen uns nicht nur Freude, sondern auch erhebliche Sorgen. Darüber werden wir in unserer nächsten Ausgabe mehr berichten.

Wie wäre es aber, wenn wir uns selbst einmal alle eine Freude bereiten? Nämlich mit einem zünftigen Frühjahrssputz – nicht als Aktion, sondern als Selbstverständlichkeit für alle, die sich in einem sauberen und damit attraktiven Dorf wohl fühlen. S. Leo

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

GEBURTSTAGE IM MAI...

LEMCKE, HENRIETTE, Bankow, 3. 5., 68 Jahre
 STIER, HELENE, Bankow, 5. 5., 62 Jahre
 LANG, STEFANIE, Bankow, 14. 5., 77 Jahre
 SCHIERLE, INGE, Bankow, 14. 5., 66 Jahre
 BEHR, WALTER, Bankow, 15. 5., 89 Jahre
 KARNATZ, KÄTHE, Mirow, 18. 5., 68 Jahre
 BERGMANN, GÜNTER, Mirow, 18. 5., 65 Jahre
 KOCH, ERNA, Mirow, 19. 5., 82 Jahre
 DIECKMANN, GERTRUD, Bankow, 26. 5., 72 Jahre
 MATZ, PAULA, Bankow, 27. 5., 81 Jahre
 GÜLDENPENNING, ERICH, Bankow, 31. 5., 79 Jahre
 WEBER, ANNI, Bankow, 31. 5., 67 Jahre
 PAEPKE, HEINZ, Bankow, 31. 5., 66 Jahre

Dankeschön für erlebnisreichen Frauentag

Der Internationale Frauentag war für viele Frauen unserer Gemeinde ein besinnliches, aber auch zugleich mit Stimmung und guter Laune verbundenes Erlebnis. Die engagierte und liebevolle Vorbereitung durch viele fleißige Frauen, die Unterstützung zahlreicher Sponsoren und die erfrischenden Darbietungen der „Lewitzgörn“ waren dafür die Voraussetzung. Wir bedanken uns deshalb sehr gern beim Modehaus A&P Jans in Bankow, bei der Fahrschule E. Spelling, beim Diskotheker Herrn Sembritzki, bei Frau Wiecha (Video), bei Herrn Baustian aus Mirow, unseren „Lewitzgörn“, dem Blasorchester Bankow, bei Herrn Seehafer und bei unseren unermüdeten Frauen aus den ABM-Gruppen. Und wir bedanken uns natürlich auch bei den Bankower Frauen, die mit ihren Backkünsten wesentlich zur Gemütlichkeit des Nachmittags und Abends beigetragen haben. Mit vielen bunten Blumen wurden die Frauen durch unsere beiden Blumengeschäfte Susanne Harberg und Henk Wiegel überrascht. Schon jetzt freuen wir uns auf den Frauentag 1996!

ALTE OSTERBRÄUCHE

Osterhase:

Die Hasen vermehren sich jedes Jahr sehr stark. Deshalb waren sie schon in alter Zeit ein Symbol der Fruchtbarkeit im Frühling.

Ostereier:

Das Ei ist schon in ältester Zeit ein Symbol der Fruchtbarkeit und der wiederwachenden Natur. Schon im frühen Mittelalter wurde es zu Ostern gefärbt.

Osterkerze:

Sie wird in der Osternacht am Osterfeuer entzündet und in die dunkle Kirche getragen. Die Osterkerze ist verziert mit dem Zeichen des Kreuzes, mit den griechischen Buchstaben Alpha und Omega (Anfang und Ende).

Osterfeuer:

Das Feuer war schon immer ein Symbol der Sonne, die alle erwärmt und erhellt, die Leben in Fülle gibt.

Unter viel Lärm umtanzte man das

Feuer oder durchsprang es. Man schrieb ihm Fruchtbarkeit und überlebende Kräfte zu. An manchen Orten wurde auch eine Strohpyramide verbrannt. Ursprünglich ist diese auf den Winter zu deuten – Winter verbrennen.

Waren die Feuer niedergebrannt, wurde ein gekohlter Pfahl mit in die Stallungen genommen und den Tieren ins Trinkwasser gegeben.

Osterfeuer brennen in Bankow und Mirow

Auch in diesem Jahr werden nach alter Tradition wieder Osterfeuer entzündet. Die Kameraden der Feuerwehr in Bankow und Mirow laden alle Einwohner ein. In Bankow wird der bereits gestapelte Holzhaufen hinter dem Sportplatz am 15. April um 18.00 Uhr angezündet.

In Mirow soll das Osterfeuer am 16. April um 19.30 Uhr brennen. In geselliger Runde wird am Feuer gegrillt und „gelöscht“.

stellt. Das sollte sie vor Krankheit schützen.

Die Asche des Osterfeuers streute man, um das Wachstum zu fördern, auf die frisch eingesäten Felder. (nach Norbert Henrichs)

Osterstrauch:

Birkenzweige wurden in die Stuben geholt und mit bunten Eiern verziert. Es sollten 12 Eier an einem Strauch hängen, die uns an die 12 Monate des Jahres oder an die 12 Apostel erinnern sollen. Manche Bräuche, wie das Anzünden von Osterfeuern oder das Verstecken und Verschenken von Ostereiern, haben mit Frühlings- und Wachstumsriten zu tun.

Die Kirche betrachtet Ostern als den höchsten Feiertag: das Fest der Auferstehung Jesu. Seit dem 2. Jahrhundert wird Ostern jährlich gefeiert. Die Datierung dieses Festes auf den ersten Sonntag, der dem Frühlingsvollmond folgt, stammt aus dem 7. Jahrhundert.

Besök an'n Ostermorgen

Wi Kinner hebben dat an'n Dag vör Ostern hild mit dat Nesterbun. Ofteins säuken wi uns Musch ut'n Holl'n un marachen dormit. De Osternester wieren in'n Blaumengorn so scheun an den'n Buschbom un de annern Büscher trechtmak worden. Dunn würd de Goren noch harkt un de Gorenput an dissen Abend nich to-makt, dormit morgen de Osterhas den' Weg glick finnen künn. Allens kem äwer anners. An' Os-

termorgen würden wi Gören tiedig von ein ludes Hunnengebläk uppwakt, denn wier dat still. Nu würd dat in'n Blaumengorn ruscheln, Fritz jümp an't Finster. „Ein Osterhas in'n Blaumengorn!“ Ok Willi un ick flitzten an't Finster un juchten al dull: „Ein Osterhas, ein Osterhas!“ Doch wat mök dei Has? Hei slög Bagens henn un her un krütz un quer. Hei rönnte sogur dörch de so scheun trechtmakten Nester.

Jeden „Klön-nachmittag“ bereiten die ABM-Frauen vom Projekt des Demokratischen Frauenbundes liebevoll vor. Sie versorgen die Teilnehmer mit Kaffee und Kuchen, erfreuten sie kürzlich sogar mit Osterhasen und Osterüberraschung. Bei Gesang und Läschen von Jochen Sabban verging die Zeit wie im Fluge. Am nächsten Klön-nachmittag am 19. April um 14.00 Uhr werden wieder viele Gäste erwartet. Dieses Mal ist ein Spielnachmittag angesagt. Skat, Rommé, Mensch, ärgere dich nicht! oder Halma – je nach Wunsch.



Dat Musch leg utenein ümher. As wi dit seggen, kemen uns denn doch all por Tranen, un benaut güngen wi wedder to Bett. „Wier all'ns an' Vörabend ümsüß wäst?“ An' Koffidisch vertellten wi Kinner dei Geschichte, dei wi an' fröhren Morgen beläbt harden, uns Öllern. Wi wieren ganz trurig un wullen doch noch eins in' Blaumengorn kieken. oewer dor wier allens so dörcheinanner als vörhenn. Hier künn woll keinein mier Oster-eier finnen. So bie Lütten güng dat denn in' Awt-un Gemüsegorn. Un kiek, glierk achter den' iersten Stöckelbiernbusch fynn ick dat ierste Nest. De Freud' nähm kein Enn', un dat Seuken güng wieder. Up't Letzt harden all Kinner ein Nest finnen, bet upp Willi. Dei ganze Goren wier dörchröwert. Nu harr das scheune Wäder ok dei Katt anlockt, un sei sünnte sick ünner denn Appelbom up'n Rasen. Wie Kinner sett'ten uns bie ehr in de Huk henn. „Ach, Mitzi, kannst du uns nich seggen, wo dat ein Osternest is?“ „Miau“, säd Mitzi. Wieder nix... Wo nu all so bie de Katt rümmer-sitten, röpt upeins dei lütt Willi ludhals vör Freud': „De Katt ligt upp dat Nest!“ Wat för Not – all' Sorgen wieren furtsten as wegblat...

Anneliese Voß

Nach erfolgreicher Saison ist gut feiern

Hauptversammlung „Grün-Gold“

Die Mitglieder des BCC „Grün-Gold“ trafen sich am 22. April um 18.00 Uhr in der Klubklausen in Mirow zu ihrer Hauptversammlung. Nach der Einschätzung der erfolgreichen Kamevalsaison wird gemeinsam gegessen und gefeiert.

Nachgefragt: Was macht denn der Karnevalsclub außerhalb der Saison?

Antwort: Er bereitet die erste Badewannenregatta an der Stör vor. Jeder kann sich etwas einfallen lassen und mitmachen. Der Start erfolgt am 22. Juli.

Termine für die kostenlose Schrottsortierung

Die Mecklenburger SERO-Recycling GmbH Schwerin führt an folgenden Terminen eine Schrottsammlung in den Gemeinden durch. Damit dies auch zukünftig für die Bürger kostenlos bleibt, darf kein Sperr- und Sondermüll in die bereitgestellten Container geworfen werden, sondern nur reiner Metallschrott (Waschmaschinen, Herde, Heizkörper, Zäune, Acker- und Gartengeräte), Haushaltschrott usw. Die Behälter werden von Donnerstag bis Sonnabend aufgestellt. Die Entsorgung hat durch die Bürger direkt in die Container zu erfolgen.

Banzkow: 27. 4. – 29. 4.:

1. Str. der Befreiung – Fläche bei Fam. Vick

2. An der Lewitzmühle – Iglu-Standort

Mirow: 27. 4. – 29. 4.:

Kiekat – Iglu-Standort

Gelbe Säcke: Mittwoch, 26. 4. 95

Schnappschüsse vom Frauentag

Am 8. März, dem internationalen Frauentag, wurde in Banzkow tüchtig gefeiert. Viele, die dabei waren, erinnern sich gerne daran. Schnappschüsse, auf denen sich die eine oder andere Teilnehmerin wiederfindet, hängen zur Zeit im Versammlungsraum der Gemeindeverwaltung aus.

Seniorenreisen

Die Rhein-Mosel-Fahrt findet wie angekündigt vom 21. bis 25. Mai 1995 statt. Noch sind einige Plätze frei. Auf vielfachen Wunsch wollen wir Anfang Juni eine Tagesreise in den Spreewald organisieren. Interessenten werden gebeten, sich in der Gemeindeverwaltung bei der ABM-Gruppe Witt oder bei H. Dähn, Tel. 72 71, zu melden. Wir erinnern noch einmal an die für September geplante Fahrt in die Masuren. Auch dafür werden bei den Obengenannten Anmeldungen entgegengenommen.

Kirchliche Nachrichten

BANZKOW

Karfreitag, 14.00 Uhr, Gottesdienst

1. Ostertag, 14.00 Uhr, Gottesdienst

MIROW

Karfreitag, 14.00 Uhr, Gottesdienst

Am 7. Mai findet um 10.00 Uhr in der Kirche Crivitz ein gemeinsamer Gottesdienst zum Gedenken an die Beendigung des zweiten Weltkrieges statt.

Hackfleischraffinessen - lecker und preiswert

Pikante Apfelspießchen

Zutaten für vier Personen:

125 g Tatar, 125 g gem. Hackfleisch, 1 kl. Zwiebel, 1 Ei, 1 EL Paniermehl 2 EL Rosinen, Salz, Pfeffer und Paprika (edelsüß), 2 EL Butterschmalz, 100 g durchwachsender Speck, 2 mittelgroße, feste Äpfel, 20 g Butter, Zucker, etwas Petersilie.

Zubereitung: Das Hackfleisch mit geschälter, feingehackter Zwiebel, verquirltem Ei, Rosinen und Paniermehl gut verkneten, kräftig mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen, kleine Bällchen daraus formen. Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen und Bällchen darin braun braten, warmstellen. Speck bällchengroß würfeln, cross braten. Äpfel waschen, entkernen und achtein. Butter schmelzen, die Äpfel mit Zucker bestreut kurz anbraten. Mit Salz und Paprika würzen. Hackfleischbällchen, Speck, Äpfel abwechselnd auf Holzspießchen stecken.

Hackfleischkuchen

Zutaten für vier Personen:

Für den Teig: 100 g Mehl, 1 Ei, 1 Prise Salz, 100 g Margarine, Für die Füllung: 4 Möhren, 1 Zwiebel, 600 g gem. Hackfleisch, 2 EL gem. gehackte Kräuter, 1 EL grüner Pfeffer, 2 EL Paniermehl, 2 Eier, Salz und Pfeffer, Paprikapulver.

Zubereitung: Mehl mit Ei, Margarine und Salz zu einem geschmeidigen Teig verkneten. In Frischhaltefolie verpackt ca. 1 Stunde ruhen lassen. Für die Füllung Möhren schälen, in Salzwasser ca. 15 Minuten garen. Zwiebel abziehen,

feinhacken. Hackfleisch mit Zwiebel und übrigen Zutaten mischen und abschmecken. Eine Kastenform (30 cm) mit Backpapier auslegen. Teig zum Rechteck ausrollen, die Form damit auskleiden. Überstehenden Teigrand mit einem Messer abschneiden. Die Hälfte der Hackfleischmasse hineingeben, darauf die Möhren betten, mit dem restlichen Hackfleisch abdecken und glattstreichen. Kuchen im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad ca. 40 Minuten backen. Dieser Kuchen schmeckt warm und kalt.

Bananen-Fleischbällchen

Zutaten für vier Personen:

Für die Hackfleischbällchen: 375 g gem. Hackfleisch, 1 Banane, 1 Ei, je 1 TL Senf und Paprika (edelsüß), 1 zerdrückte Knoblauchzehe, 1/2 TL Rosenpaprika (scharf), 5 Tropfen Tabasco, Salz, Pfeffer a. d. Mühle, 15 g Butterschmalz. Für die Sauce: 500 g passierte Tomaten, 1 Zwiebel, Saft einer 1/2 Zitrone, 1 Mango, 1 Banane, Salz, Pfeffer, Zucker, 1/2 Bund frischer Koriander oder glatte Petersilie.

Zubereitung: Das Hackfleisch mit Ei, Banane und Gewürzen verkneten. Mit angefeuchteten Händen Fleischbällchen daraus formen. Das Butterschmalz in einer tiefen Pfanne erhitzen und die Bällchen darin rundherum braun braten, herausnehmen und warmstellen. In dem Fett kleingewürfelte Zwiebel andünsten, Tomaten zugeben. Mango schälen, Fruchtfleisch vom Stein lösen, in Stücke schneiden. Banane ebenfalls schälen, in Scheiben schneiden. Von beiden Früchten ein paar Scheiben zum Garnieren beiseite

legen, den Rest zu den Tomaten geben. Mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft und Zucker abschmecken. Die Fleischbällchen in die Sauce geben und alles noch einmal erhitzen, Koriander oder Petersilie unterziehen. Die Fleischbällchen mit Mango- und Bananenscheiben garnieren und mit Reis oder Baguette anrichten.

Griechische Hackfleischrolle

Zutaten für sechs Personen:

500 g gem. Hackfleisch, 2 Eier, Salz, Pfeffer, je 1 feingeh. Knoblauchzehe und feingeh. kleine Zwiebel, 1 TL abgerieb. Zitronenschale, je 1/2 TL feingeh. frischer oder getr. Thymian und Majoran, 2 EL Olivenöl. Für die Füllung:

2 Becher Frischkäse mit franz. Kräutern, 3 Stangen Bleichsellerie, 1 rote Paprika, 100 g schwarze oder grüne Oliven ohne Stein, 150 g gegarter Reis

Zubereitung: Backofen auf 200 Grad vorheizen. Hackfleisch, Eier, Knoblauch und die Gewürze zu einem Fleischteig verarbeiten, dann auf mit Öl bepinselter Alufolie zu einem Rechteck ausrollen. Zwei Drittel des Frischkäses darauf verteilen. Bleichsellerie und Paprika in dünne, 3 cm lange Streifen schneiden, Oliven grob hacken. Alles zusammen mit dem Reis vermischen, auf das Hackfleisch verteilen. Fleischteig vorsichtig von der Längsseite aufröhlen. Olivenöl im Bräter erhitzen, Hackfleischrolle hineinsetzen, ca. 40 Minuten braten. Restlichen Frischkäse auf Fleischrolle verteilen und noch 15 Minuten braten. Dazu paßt sehr gut Tomatensauce.